Das Antlitz des Selbst

Gedichte
von
Roldan

Das Antlitz des Selbst

Gedichte
von
Roldan

„Wir sind auf einer Mission.
Zur Bildung der Erde sind wir berufen.“

von Novalis

Für die ewige Individualität
Adam – Elias – Johannes – Raphael – Novalis
und seine kommende Wiedergeburt

„ Dem Schönen und Wahren dienen “

(Aus: Mein Philosophenweg)

Bildhauer, Philosoph, Anthroposoph, Visionär, Lehrer, Autor, Kunstfotograf – oder für das was ehemals Deutschland stand: Dichter und Denker. Der Künstler ROLDAN (mit bürgerlichem Namen Roland Friedrich) ist einer von dieser seltenen Gattung, der vielfältigen kreativ-schöpferischen Menschen, welche offenbar zu einer immer kleiner werdenden Spezies zählen.

In seinen tiefsinnigen, teils aber auch romantisch verklärten bis hin zu einfach nur lustigen Dichtungen, spiegelt sich stets die Suche der Menschen nach dem Sinn, dem Sein („Im Selbst sich finden“ – aus: Selbst-Bestäubung).

Seine Geisteshaltung erklärt visionär uns Lebenden einen Weg in eine bessere friedvollere Zukunft in Europa. Er nennt es „Neues Inweltbewußtsein in der Region“.

Als Philosoph wird er aber durchaus konkret, wenn er fordert, dass der Mensch eine Wesenstiefe benötigt um schöpferisch tätig zu werden und die damit zusammengehörige Ehrfurcht vor dem Geist des Lebens zu entfalten.

Ja, er zeigt in seinem Gedicht „ Selbst-Geburt “ sogar den Weg dahin auf. Der Weltenbürger – welcher in einer derzeitigen Welt des egoistischen und erschreckend neu-nationalen Denkens schmerzlich fehlt.

Eine spannende Künstlerbegegnung in Wort und Bild.

Reinhard Stelzer

Selbst- Befruchtung

ist Ehrfurcht vor dem Geist des Lebens!

Wenn unser Leben nicht dekadent werden soll, benötigt der einzelne Mensch in seinem Selbst-Sein die innere Disziplin, in Ruhe sich vom Geist des Lebens befruchten zu lassen. Aus diesem lebendigen Geschehen im Innersten des Menschen entwickeln sich neue soziale Umgangsformen eine neue zwischenmenschliche Lebensgestalt in den unterschiedlichen Regionen Europas. Der Kultur Leben Raum! Die Ehrfurcht vor dem Leben entstand vor weit über 50 Jahren, anfangs bei A. Schweitzer und es entwickelte sich ein neues Umweltbewusstsein auf dem ganzen Erdenrund. Jedoch hat es die verheerenden klimatischen Veränderungen, verursacht durch menschliches Versagen nicht aufhalten können! Heute zeigt sich wie der Mensch immer mehr Gefahr läuft sich als passiver Beobachter seiner Umwelt zu empfinden. Ein System, industrieller Versorgung der Grundbedürfnisse des Menschen verwandelt das Menschsein stetig weiter hin zu innerer Trägheit und birgt die Gefahr mehr und mehr den Menschen zum einseitigen Konsumenten der Produkte der technisierten Maschinenwelt zu degradieren. Sich selbst opfernd!

Soll jedoch Ehrfurcht vor dem Geist des Lebens sich im Menschen entfalten dürfen so benötigt der Mensch in sich eine Wesenstiefe aus der er schöpferisch tätig werden kann. Die rechte Einkehr des Menschen auf sich Selbst, schenkt ihm die Einsicht das schönste und vollkommenste Geschöpf auf Erden zu sein. Denn kein anderes Geschöpf enthält alle Zahlen, Maße, Gewichte, Bewegungen und Elemente in sich als der Mensch. Diese Anlagen im Inneren der Menschenseele bilden die Grundlage dafür den Menschen als das vollkommenste und erhabenste Meisterwerk der Schöpfung anzusehen. Diese Einsicht in die grundlegenden Werte im Menscheninnern und die Erkenntnis seines wahren Selbst werden in den Seelen jener Menschen reifen die wirklich in sich die Ehrfurcht vor dem Geist des Lebens entwickelt haben. Es bedarf zur rechten Erziehung des Menschen zu seiner eigenen Vollkommenheit einer Schutzbewegung der „Innenwelt“ des Individuellen.

Einer Inwelt-Schutzorganisation die es sich zur Aufgabe macht, das Wesen des Menschen, den Wesenskern der einzelnen Menschenseele zu beschützen und zu pflegen. Behütet vor den kalten Angriffen der wider die Natur des Menschen agierenden Wider-sachermächte, die losgelassen auf der Erde den hilflos heranreifenden Menschenseelen ihre wahre Substanz bestrebt sind, heraus zu saugen!

Ehrfurcht vor den wahren Wesenskernen in den Hüllen der Menschenseelen entsteht jedoch nur durch das Aufnehmen des Geistes, der die Seelenhüllen befruchtet und erhellt und sie zum Guten zum sozialen Miteinander aufruft. So wird es dringend notwendig diese schlichte, besinnende menschliche Tat heraus zu arbeiten und im Inneren des Menschen zu entfachen. Dann erstrahlet der Geist des Lebendigen befruchtend in den von Mitgefühl durchwärmenden Menschenseelen, Ehrfurcht bildend vor dem Leben, unserer Umwelt als auch unserer anvertrauten Innenwelt!

Kraft dieses lebendigen Geistes, erhellt und durchwärmt sie die Seelen und blinder Ehrgeiz und gieriges Machtgehabe verwandeln sich im Inneren des Menschen durch die ehrfürchtige Geistesgegenwart intuitiv zum richtigen, gerechten Handeln. Der sich in die Seele senkende und befruchtende Keim aus Geisteshöhen führt unser Menschsein schließlich zur Einsicht in die Ehrfurcht vor den Geist des Lebens. Indem wir unser Selbst demütig zum Geiste erheben lernen wir gerechtes Handeln, inniges Mitgefühl und geistesgegenwärtiges lebendiges Denken. Aus dieser Erkenntnistat, werden wir aus der Passivität erwachen, wahre schöpferisch tätige Menschen mit Verantwortungs-Bewusstsein für unsere Mitmenschen und der gesamten Schöpfung. Der zum Geiste erwachte Organismus das in unserem Inneren auferstehende Inwelt-Bewusstsein wird zur Lebensfreude und führt uns durch die Selbst-Befruchtung zum wahren Gemeinwohl. Im wahrsten Sinne des Wortes erstarken in unseren Seelen in dem neu geschaffenen Kultur Leben Raum die Wesenskerne des Menschen. Diese Lebensfrucht im Innersten unseres Selbst den Geist des Lebendigen aufnehmend wird unsere anvertraute Erde befrieden und das Leben wirklich befruchten.

So schaffen wir überall da wo Menschen sich als wahre Menschen begegnen, das richtige Klima in und um uns. Die auf das eigene Selbst gerichtete Kunst, Bildung und Kultur, vom lebendigen Geiste durchdrungen werden durch Menschenhand erbaut den Kultur Leben Raum der Zukunft erschaffen. Eine neue Gesellschaftsordnung wird in den organisch gewachsenen Regionen der Welt entstehen und ein gesundes Klima für den Menschen und seiner anvertrauten Schöpfung aufrichten. Auf dem leuchtenden Fundament des Weltengrundes, des Auferstandenen und in Ehrfurcht vor dem Geist des Lebens werden wir selbst zur blühenden Lebensfrucht.

Roland Friedrich

Bildender Künstler und Herausgeber der Bildschrift „Schaudichum“.

ALCHEMIE DER NÄHE

Zärtlich in Liebe Wärme schenkend
begriff ICH tastend DICH
und inniglich umschlungen
durchströmtest DU Dein Selbst in mich.

Selbstlos hingegeben bildete sich
die Substanz und schwerelos erlösend
durchwebte schwebend sie der Liebesglanz!

DER FAMILIEN – SEGEN

Liebe, die uns dies gebracht.
Ehrfurcht, die es reif gemacht.
In Dankbarkeit empfangen
In Demut aufgegangen
Offenbart sich der Familien Sinn
Und stiftet Frieden überall hin.

Selbst – los

Im Stillen der Seele,
reift verborgen das Ich;
der Wesenskern im Menschen
und durstet inniglich
des Nächsten Liebestat zu spüren.

Fest gedrängt und dicht gestaucht
erfährt das Ich den Leib.
Es mangelt der Erziehung
an Kreativität und Zärtlichkeit,
die Seele von der Last der Schwere zu befreien!

So helft, ihr Brüder, so helft, ihr Schwestern
in der schreienden Not dieser Zeit
eure ganze Kraft und Aufmerksamkeit
dem nächsten Menschenherz,
in seiner Not zu weihen!

Selbst – Bestäubung

Nach vorne zu blicken
zur Tat frei geschritten
in Dank zu empfangen
die Wärme von jenen,
die von uns gegangen.

Gedanken schenken
den geistigen Welten,
im Selbst sich finden,
heißt Wahrheit verkünden.
Im Wesen des Seins sich weiten,
heißt seine Nächste, seinen Nächsten speisen.

Warm bedanken sich treu
aus den Weiten der Himmelssphären
jene Wesenheiten,
die wachsend uns begleiten
und honigsüß bestäuben.

Zu Staub zerrinnt das Sein.
Übe, übe liebevoll Verzeihen!

Selbst – Gewahrwerden

Das Sein im Inneren,
mit besonnenem Blick,
bewusst erfasst.

Im dunklen Seelenraum
an die Quelle des Lichtes
mit Ehrfurcht gedacht.

Aus der Tiefe des Wesensgrundes
in Andacht die Kraft gefasst,
die unsere durstende Seele
erhebt zu jener Geistesmacht,

die hernieder fließt
in wunderbaren, klaren Farben
und uns zur Liebe aufruft
und zu Liebestaten.

Selbst – Hingabe

Liebe Dein Selbst, Du tätiges ICH
Durchdringe Dein Selbst, Du leuchtendes Licht
Erfülle Dein Selbst, kraft Deiner Schönheit
Beweise Dein Selbst, in dem Du Gegenwart bist
Erschaffe Dein Selbst, im Sein der Welt!

So schenkt Dir das Sein den Sinn Deines Lebens
Seiend erstarke zum Kern Deines Wesens
Erkenne dies Licht, erlebe die Wärme
Nimm dieses ICH wie das Leuchten der Sterne
Und gib es der Welt in Freiheit hin.

So empfangen es dankbar die höheren Wesen
Und befruchten den Baum der Erkenntnis
und den Baum des Lebens!

Selbst – Reinigung

In Achtsamkeit übt sich der Mensch
seinen anvertrauten Leib zu pflegen.
Klar strömt pulsierend das sich aufrichtende Sein
durch unsere Adern zu neuem Leben.
In Demut fließt der Hauch des Atems
leise durch des Stoffes Dichte.
Die geführte Bewegung schreitet heiter weiter
durch den Raum der Seele.

Geleitet durch die Schönheit dieser Liebestat
erhebt sie den Leib zu neuem Glanz.
Was gehemmt, verdichtet wird erlöst
und spendet frischen, neuen Lebensmut.
Was sich in Strenge angespannt wird schwer
und neigt sich sanft zur Erde nieder.
Und aus der Mitte dieses Werdens und Vergehens
erscheint die reine, lichte Gestalt des heilenden Erlösers!

Die feine Schwingung des Geschehens
führt die durstende Seele zu ihrem wahren Ziel.
Der lange Erdenweg der Seele durch ihren Leib
wird wesenhaft und leuchtend klar zugleich.
Inmitten seines Wesens erstrahlt der Kern
dessen Funken allein die Seele ernährt.

Verborgen reift dieses wahrhaft reine ICH.
Und sprühend entlädt sich der fruchtbare Same
bei diesem einmaligen Seelenanblick.
Durch den Mut zu schauen, wer man selber ist
der ins Innerste der Seele gewendete Augenblick
dieser reinigt und erquickt.
So wird der suchende Mensch,
aufgerufen zur Gestaltung seiner Wesenheit,
ein Künstler seines Selbst!

Tempora

Jeder Mensch ist „Sein“ Künstler und Künstler Zeit seines Lebens!

Zeit bildet das Fundament der Schöpfung.

Der sichtbar gewordene Raum ist verdichtete
Stofflichkeit dieses Schöpfungsprozesses.

Jeder Mensch steht inmitten dieses Schöpfungsaugenblickes
und entfaltet sich, durch die Verwirklichung seines Selbst.

Die Erkenntnis schreitet weiter von dem Erfassen des Raumes,
welche Naturwissenschaft heißt, hin zum Erfassen der Zeiten
durch Menschenweisheit!

Aufmerksam mitfühlend erkennt der Mensch sein eigenes Selbst
im Wandel der Zeiten. In den Zeiten ist Entwickelung und Veränderung.

Aus Vergangenem strömt kraftvoll die Vorstellung der Zeit in
unser Selbst hinein. In der Geistes Gegenwart wird durch den
Mut die Zeit empfunden.
Durch den Keim des Zukünftigen wird lichtvoll die Zeit ergriffen.

Die Frucht der Imagination, der Inspiration und der Intuition ist
das Zeitenlicht! Im Licht der Zeit spiegelt sich das Selbst.

Strahlendes Denken, inniges Fühlen und kraftvolles Wollen
verwandelt den Wesenskern im Menschen zum Lichte!
Somit wird jeder Mensch Künstler seines eigenen Werdens,
im Raum der Zeit!

Erläuterungen

„Tempora“ 2005 von Roldan

Installation: Drei Fotografien nebeneinander in einem schlichten weißen Rahmen eingefasst mit Wasserhahn aus Messing und einer Gas gefüllten Glühbirne, mit Elektrokabel. Rechts davon kleiner weißer Rahmen mit zum Kunstwerk gehörenden Text.

Im Spiegel des Kunstwerkes von Joseph Beuys bildet sich ein weiteres Kunstwerk ab. Es handelt sich um die Darstellung Joseph Beuys von dem Popartkünstler Andy Warhol. Der Betrachter staunt über diesen Zusammenfall dieser beiden nebeneinander hängenden Kunstwerke und wird selbst dann unmittelbar in das Geschehen hinein gehoben, indem er sich „Selbst“ spiegelt! Von der Betrachtung der Außenwelt steigert sich dieser Moment und wird zur „Selbst“ Betrachtung. Der Mensch wird selbst Gegenstand der Betrachtung!

Joseph Beuys Aussage „Jeder Mensch ist ein Künstler.“ wird hier nochmals gesteigert. Die neue Kernaussage lautet: „Jeder Mensch ist Sein Künstler.“ Die geheimnisvolle Arbeit am eigenen „Selbst“ rückt in den Blickmittelpunkt.

Hierdurch erweitert sich der Kunstbegriff in den erweiterten Bildungsbegriff und führt zu der neuen erweiterten Kulturaufgabe des dritten Jahrtausends. Schule wird Lebensschule, indem das staatlich verordnete Schulwesen in sich zusammengebrochen, eine Bildungstat des freien „Selbst“ bestimmten Menschen wird und die zur Verfügung stehenden Pädagogen zum aufmerksamen „Lernbegleiter“ heranreifen. Schließlich wird der erweiterte Kulturbegriff einmünden in die Aufgabe neue sozial gestaltete „Kultur Leben Raum“ Gebilde in überschaubaren regionalen Räumen, durch die verantwortlich getragene Menschlichkeit des freien Menschen, aufzurichten.

Tempora, die Gezeiten bilden die Hüllen dieses menschlichen Geschehens, indem sich das Umweltbewusstsein durch das Inweltbewußtsein erweitert und dem Mensch die Möglichkeit schenkt, sich sozial zum Mitmenschen zu verhalten. Dieses Kunstwerk „Tempora“ besteht aus drei analog entwickelten Fotografien, (es handelt sich nicht um eine Fotomontage) und einem verdichteten Testament der Zeit. Aus dem Wärmehahn fließt warmes Licht, aus den Gezeiten, uns Menschen entgegen!

Para-dies

Das Eine
Ist in Zwei
Bei Drei

Dreieinig bist Du
bleib Dir treu

in Vier bei Dir
der Sieben All
vollendest Du getrost die Bahn
und strahlest warm
da Himmel und Erde sich umarmen!

ERich.

In der Stille der Seele
ER- kraftet der ruhende Gedanke
zur bildhaften Vorstellung.
So spiegelt das Herz die Welt!

Intuitiv ER- greife das Wort
Bestimme den Gedankenlauf
Lasse auf ER- stehen im Raum der Seele
den geführten Begriff zum Bilde.
So siehst Du die Schöpfung im Auge!

In der freien Tat
ER- greift der Wille
das durch Herzenswärme ER- fühlte Bild.
Demütig ER- greife Dein Selbst
Und trage es mutig in die Welt!

Das Bild gewordene Wort
verwandelt diesen Erdenstern
zum Geist ER- füllten Sein.
So ER- strahlet Geistes Gegenwart
von Mensch zu Mensch und zu allen lebenden Wesen!

Vom ICH zum ER, vom ER zum ICH
Von Angesicht zu Angesicht
So reift das Kunstwerk und wird wahrhaft ICH!

Der Geist erblühe
im Menschenwesen
im Du, im Ich
im Wesenskerne;
wesentlich!

Mensch Wanderer

Guter Mensch, Du Wanderer im Sternen-All,
durchschreite Deinen All-Tag auf erdenschwerer Bahn,
warm und feierlich gestimmt,
nimm diesen Augenblick in Dich, für wahr!

Des Himmels Glanz, er schimmert golden auf in Dir,
in warmes Licht gehüllt, behüte und bewahre ihn,
sei wesentlich, denn er strömet fort
aus jeder Geste Deiner Seele,
zu all jenen, denen Du in Liebe begegnest!

Wache achtsam stets an dieser Quelle,
trinke maßvoll des Lichtes Helle,
erhalte kraftvoll Dir den Wesenskern
und sammle Dich, trotz des irdischen Lärms!

So wirst Du würdevoll empfangen,
von all den Mächten, die Dich umgarnen und erhalten,
die Gnade, welche aus den luftigen Höhen,
Dir Deine Seele aus der Schwere dieser Zeitentage tragen,
in die Weite, weite Ewigkeit hinein!

Inweltgedanken

Für die Bildung der Mitte Europas ist und bleibt Karl 4. die prägende Gestalt der europäischen Geschichte, sowohl der deutschen als auch der tschechischen Geschichte. Wer die erste bayerisch-tschechische Landesausstellung in Prag und Nürnberg besuchen durfte, anlässlich des 700. Geburtstages dieses großen gebildeten europäischen Herrschers, war zutiefst beeindruckt. Die Ausstellung ist aus der Zusammenarbeit von Institutionen mit Sitz in Prag, Augsburg, Nürnberg und Leipzig hervorgegangen und zeugen von einer langjährigen intensiven Forschungsarbeit.

Karl 4. war nicht nur ein außerordentlich erfolgreicher böhmischer Herrscher. Er war in erster Linie ein Akteur der europäischen Politik. Er legte Wert auf Verhandlungen, den Gewinn von Bündnispartnern und die Lösung von Konflikten mit friedlichen Mitteln. Der Bedarf an gebildeten Beamten dürfte einer der Beweggründe gewesen sein, die zur Gründung der Karls-Universität geführt haben. Seine Hofkanzlei in Prag stieg zum Zentrum von Kultur und Politik auf. Das Heilige Römische Reich war ein enormer territorialer Komplex. Karl 4. verlieh ihm mit seiner Goldenen Bulle von 1356 ein Gesetzbuch, das bis 1806 gelten sollte. Ohne dieses Gesetzeswerk, ohne diese große Gründungstat wäre die Anlage der Prager Neustadt nicht möglich gewesen. An seinem Hof tummelten sich die fähigsten Gelehrten und Künstler Europas. Gemeinsam bildeten sie das Herz Europas!

Respekt und Dankbarkeit möchte ich denjenigen aussprechen die diese besondere Ausstellung länderübergreifend vorbereitet und verwirklicht haben, insbesondere der Nationalgalerie in Prag und dem Haus der Bayerischen Geschichte in Augsburg. Bayern und Böhmen waren seit vielen Jahrhunderten eng miteinander verbunden. Durch die dramatischen Ereignisse des 20. Jahrhunderts und die jahrzehntelange Trennung durch den Eisernen Vorhang hat die Nachbarschaft beider Länder starke Belastungen und tiefe Risse erfahren.

Um mitzuhelfen diese herzliche Mitte Europas neu auszurichten und zu stärken kam ich kurz nach dem Fall der Mauer in diesen KulturLebenRaum hier am Patersberg in Oberfranken und gründete eine Familie. Im Lauf der Jahre entstanden viele Freundschaften und kulturelle Ereignisse mit Freunden aus Deutschland, Tschechien und Polen. Mit Jaroslav Sveceny aus Prag, Mathias Hartmann aus Bayreuth und Aleksandra Zubielewicz-Schmidt aus Lodz gründeten wir die Freie Musikausbildung Mainleus und veranstalteten zahlreiche Wernsteiner Solisten- und Europakonzerte im ganzen Landkreis und dem Festsaal der Plassenburg.

Als ich im September 2010 in Prag eingeladen wurde meine künstlerische Arbeit ERich. – Wanderausstellung durch Europa auszustellen kam es zu einer herzhaften Symbiose. Jaroslav Sveceny spielte an der Violine zu meinen Kunstfotografien und den Gedichten meines verstorbenen Vaters und Wolfram Stutz. Vorgetragen wurden die Gedichte in deutscher Sprache von Nora Vockerodt und in tschechischer Sprache von Anezka Janatova. Viele der anwesenden tschechischen Besucher, wir alle zusammen, waren tief berührt von der Tiefe der Sprache, des Klanges und der Bilder.

Nun ahnte ich die heilsame Wirkung dieses Kunstprojektes und verstand die Grußworte des Schirmherrn Karl Theodor Freiherr zu Guttenberg zu dieser ERich. - Wanderausstellung durch Europa:

„Ein Gedanke, eine tiefe familiäre und heimatliche Bindung wagen die Wanderung durch Europa. Aber es erscheint weniger als Wagnis denn als künstlerisch gewachsenes wie notwendiges Selbstverständnis.

Nun bewegt sich nicht lediglich die Ausstellung selbst, sondern sie versteht es, aus sich selbst heraus Herzen zu bewegen. Auf dass sie zum Perpetuum mobile der Emotionen werde!“

Am darauf folgenden Morgen lief ich selig durch die golden schimmernde Natur der Stadt Prag und dichtete:

Licht – Frucht

Licht und Farbe
voll der Pracht
spiegeln sich im goldenen Glanz
im Herzen der Stadt Prag.

Sprache und Klang
dankbar empfangen
verweben in den anwesenden Seelen
die Form, zur bildhaften Gestalt.

Geist offenbarend
von Herz zu Herz
berühren sich Seelen
erlösend den Schmerz.

Reif fallen Früchte
in uns hinein
tief verbeuge ich mich vor Ihnen
zum guten Gedeihen.

Im Kern unserer Wesen
durch Ehrfurcht gestärkt
in Güte empfangen
reichen wir uns wärmend die Hand!

geschrieben am 25. September 2010 anlässlich der Erich. – Wanderausstellung durch Europa im Herzen von Prag.

Licht Geburt

Verpuppte Worte
Werdende Gedanken
Begriffe in mir.

Zart im Innersten verwoben
Spielend, versöhnend des Geistes Welt
Im Stoffe bindend
Der Seele schenkend
Offenbarendes Geheimnis, verkündend!

Im Seelenlicht geboren
Da bin Ich Licht
Bin wahrhaft rein und wesentlich!

Der Ruf des Lebens!

Im Angesicht
des Wernsteiner Schlosses
erschallt ein Ruf!

Der Esel spricht zum Ochsen: „ I A, I A ,
da droben in der Werkstatt
sind wieder die vielen Kinder da
und klopfen eifrig im Takte
mit dem Klöppel auf des Lindes zartes Holz.“

Der Ochs erwidert mit einem lauten: „ Muh, Muh,
die Kinder von Herrn Friedrich geben keine Ruh,
sie lachen und hüpfen, sie schleifen und schnitzen,
sie raspeln und feilen und summen und brummen, immerzu!“

Da kommt der Pfauenvater Paul,
ein Rad für seine liebste Anna schlagend
zur Werkstatttür herein stolziert
und brüstet sich mit samt Gefieder
das bläulich, lila leuchtend schimmert!

Schon öffnen sich erstaunt die Augen jener Kinder
die eben noch im Takt den Klöppel laut geschwungen
verweilen still und ehrfürchtig betrachtend
diesen Anblick, dieser majestätischen Gestalt!

Und alle Wesen die in dieser Werkstatt und in diesem Stalle
verweilen und sich liebevoll begleiten
ob Ochs, ob Esel, ob das Pfauenehepaar und die ganze Kinderschar
geben sich vertraut die Hände, Hufe und die Pfoten
und freudestrahlend empfinden alle Seelen sich geborgen,
geheimnisvoll von einem unsichtbaren Band getragen!

Und eins, zwei, drei
ist das lebendige Kunstwerk entstanden,
der Ruf jedoch vorbei!

Mein Philosophenweg

Der Weg in mir hier auf Erden,
mit Philosophie den Augenblick verehrend,
in den Gedanken versunken,
dem Schönen und Wahren zu dienen,
schreite ich voran durch meine Vaterstadt,
den Vierwaldstädtersee umkreisend
das Licht im Ich empfangend.

Mit Quellwasser trinke ich des Eisens Kraft,
am Königs Brunnen, des Königs Quelle,
dort bin ich erwacht und weine eine Träne
für Dich, dem Seelengrunde
durch die Stille lauschend,
am Busen der Natur!

Vom Letzten Hasenpfad komme ich her
und trinke Weisheit am Ort der Stille hier.
Zur Wesenstiefe erkraftet des Gedankens Licht
durch Seelenwärme im bewegten Körper
erblühet des Künstlers Sicht.

In Schönheit vor meinem Geistesauge
durchschreite ich die Mitte Europas
und lege hier im Herzen den Grundstein
für kommende Zeiten!

Denn erwachet ist des Wesens Kern
für eine neue soziale Gestalt
die im Inneren die Wärme schenkt
und die Kunst des Lebens aus dem All empfängt.

Denn nur im Bunde mit der Menschheit
von Mensch zu Mensch
erwacht die Seele an der Seele
helfend eine neue Welt zu erbauen,
im Stoffe schaffend ein webendes Gewand!

Der Augen Blick schaut hindurch durch Dich
Du zartes Wesen der Natur
und Du lüftest Dein Geheimnis
an meine durstende Seele hier
so schreite ich vom Philosophen hin
zum schauenden Anthropos!

Für Menschen erbaue den *„Kultur Leben Raum“*
in aufrichtiger Liebe und mit heilenden Händen
wie die Bienen summend um ihre Königin
das harmonische Kunstwerk des Lebens!
Geborgen im neu erschaffenen Europa sei wach
denn aus der schenkenden Wärme
erstrahlet Dein wahrer Glanz!

Selbst – Steigerung

Die Natur gipfelt im Menschen
Der Geist führt die Seele
Über sich selbst hinaus
Andächtig empfangend die Gnade des Weltenlaufs.

Die Zeit trägt die Seele von diesem Orte
Hinauf von Flügelschlägen getragen
Zu Dir Du Heimat meiner Seele, Geist!
Der Körper legt sich müde nieder
Erdenschwer, verbraucht.

Ein Funken strahlt
Im Kerne meines Wesens
Und leuchtet in der Gegenwart des Seins,
Liebe verheißend!

Wache, Herz
Und schwinge rein,
Denn Du wirst gebraucht
Von der Mutter allen Seins.

Selbstlos dienend
Und hingebungsvoll fühlend
Zum Segen des künftigen Erdenseins.

Behüte Deinen Kern des Wesens
Verwandle ihn durch Reinigung
Und glänzend wird das Licht
In Dir tausendfach gebrochen und entzündet.

Auf das es Friede finde
Und zum wahren Kunstwerk
Wärmend leuchtend sich
Aufrichte!

Der Inweltgedanke

Im Inneren der Natur weset der Geist
der aus kosmischen Weiten
zum Wesen gereift Sich offenbart
und sich in der Ehrfurcht des Selbst
im sich erkennenden Menschen zeigt.

Selbst-Bildnis

Mein Antlitz erblickend
Im Spiegel der Kunst
Von Augenblick zu Augenblick
Auf die Kamera tippend
Entstand mein Gesicht im Bild.

Allein in den großen leeren Räumen
Und breiten Weiten umgeben von Kunst
Der verstorbenen Künstlerseelen
Unserer Heimat
Erwachte ich vor meinem Spiegelbild.

Gedanken reiften und ließen sich
Von meinem Wesenskern ergreifen!

Ja, wahrhaftig ich bin!

Selbst-Moral

Moral ist eine menschliche Kraft
die aus dem Herzen aufsteigt
und im Bewusstsein der Seele erwacht.

SILBERSTREIFEN AM HORIZONT

In meiner Mitte
Thront ein Berg
In welchem lagern viele Worte
In denen meine Seele ruht.

Am Eingang wachet meine Seele
In Gestalt des Löwen;
Am Himmel droben, mit Adlersflügeln
Schwingt mich begeisternd durch das Land:
Meine Seele ruhig, erquickend
Silberstreifen am Horizont.

Und innen drinnen drunten
Wo Wärme des Stoffes Wechsel bahnt,
Dort wo die Dinge sich bewegen und scheiden
Bin ich in mir wie schon lang nicht mehr
Ein Kind, das springt und singt.

Drum aus der Wärme weset Licht,

Von Angesicht zu Angesicht.

Der Rabe, der sich in mir von Jahr zu Jahr

Geborgen im Gehirn hat eingefunden

Ist geschmolzen und geblieben ist ein Vogel

Adlers gleich – hat er den Geist ergriffen

Und im Schmelzen der Gedanken

Erkenntniskraft errungen

Das mich erquicket und erlöst!

Aus dem irdischen Gebilde

Die Weite, weite Welt sie grüßt Dich durch mich.

So bin ich hier und jetzt dabei mit meinen Füßen

Über Stock und Stein der Erde Liebe spendend

Und im Innern verwandelt zu verschmelzen

In ein Einerlei, in ein Hier und Jetzt

Im Jenseits gleich!

Aus dem Mund gesprochen für die Pilgerfahrt auf dem Weg Camino de Roldan

Selbst – Erwachen

Strahlend erscheint in mir die Sonne
erwärmt mein Sehnen und Suchen
schenkt Mitgefühl und Demut.

Wie reich umkreisen mich die Flocken
des fallenden Schnees,
wie rein entfaltet sich die weiße kristalline Pracht.

Fein durchdringt mich der Äther Gestalt
durch und durch im Gedankengang
Wort an Wort knüpfend,
im Auftauchen der mitfühlenden Gefühle
im Erkraften des wollenden Tuns.

Reinheit, Licht und Wärme in meinem Herzen
erbaut sich mir mein Selbst
den tragenden Leib für das zukünftige Werden.

Dies Selbst bin ich. Ich bin dies Selbst!
Das Denken, das Fühlen, das Wollen
fließen hinein in das erwachende, zu sich kommende Selbst.
Liebend erkennt der Mensch seine Selbst-Gestalt und erstirbt.

Selbst – Wachstum

Wir wachsen in unser Selbst
durch die Frucht der Gedanken.
Nach innen wachsen wir hinauf in Geistes Höhen
und lenken der Seele Lauf
durch den von Menschenhand erbauten KulturLebenRaum.

So erkennen wir unsere wahre Größe
in der Raumesgestalt des Zeitenlaufs
und im inneren Erlauschen des Geistes
Erwachsen wir zu unserem Selbst!

Selbst-Geburt

Aus der Ehrfurcht vor dem Geist des Lebens
wird geboren das Selbst,

das Kind der Ehrfurcht,

die Wahrheit.

Aus der Dankbarkeit vor dem Geist des Lebens
wird geboren das Selbst,

das Kind der Wahrheit,

die Freiheit.

Aus der schöpferischen Tat vor dem Geist des Lebens
wird geboren das Selbst,

das Kind der Freiheit,

die Liebe.

Aus der Hingabe vor dem Geist des Lebens
wird geboren das Selbst,

das Kind der Liebe,

die Gnade.

Aus der Gnade vor dem Geist des Lebens
wird geboren das Selbst

das Kind der Gnade,

der zu den Höhen blickende
Welten-Bürger.

Selbst – Klima

Im Klima keimt verborgen Kultur
aus dem Raum das Leben.
Ich schaue um mich herum
hinein in eine Welt des lichten Sonnenseins.

Erfüllung stellt sich in meiner Seele ein,
wenn ich gestaltend denke
im zarten Sein
des Weltenscheins.

Der Gedankenkeim schafft das Klima
des sozialen Zusammenseins.
Der Mensch, die Welt werden eins!

Der Seele Wärme, strahlet aufbauende Kräfte des Mitgefühls,
in den Geist der Natur
in der die Sprache sich erhebet
und die Sphären harmonisch belebet.

Das Ich schafft im Raum der Zeit
das lebendige Kunstwerk das Klima.
In dem der Mensch erkennt
und zu sich Selbst erwacht
wird das Klima rein zum wahren Sein.

Das Antlitz des Selbst

Gedichte von Roldan

Einführung von Reinhard Stelzer		
Selbst-Befruchtung		
Alchemie der Nähe		2001
Der Familien – Segen		2001
Selbst – los		2001
Selbst – Bestäubung		2001
Selbst – Gewahrwerden		2001
Selbst – Hingabe		31. August 2003
Selbst – Reinigung		8. Oktober 2003
Tempora		Januar 2005
Erklärung zur Installation Tempora		
Para-dies		4. Mai 2005
ERich.		2006
Der Geist erblühe ...		12. Januar 2009
Mensch Wanderer		6. September 2009
Licht – Frucht	mit Begleittext Inweltgedanken	25. September 2010
Licht Geburt		2010
Der Ruf des Lebens!		1. Februar 2011
Mein Philosophenweg		11. April 2011
Selbst – Steigerung		2011
Der Inweltgedanke		2012
Selbst – Bildnis		22. November 2012
Selbst – Moral		25. November 2012
Silberstreifen am Horizont		28. Juni 2013
Selbst – Erwachen		2017
Selbst – Wachstum		2019
Selbst – Geburt		Advent 2019
Selbst – Klima		2. Februar 2020
Lebenslauf		

Roland Friedrich

Kunstpädagoge – Kunstfotograf – Bildender Künstler

Künstlername: ROLDAN

Biografie:

Roland Friedrich hat Philosophie und Bildende Kunst studiert und war langjährig als Kunst- und Werklehrer im Kulmbacher Land tätig. Er hat ein Diplom in Kulturmanagement und war jahrzehntelang Gründungsvorstand eines privaten Musikinstituts.
Im KulturLebenRaum am Patersberg und im Landkreis in und um Kulmbach organisierte er die „Wernsteiner Solistenkonzerte“ und die „Europakonzerte“.
Seit 2007 ist er selbständig tätig als Kunstpädagoge, Kunstfotograf und Bildender Künstler in dem Atelier Roldan. Außerdem organisiert er kulturelle Veranstaltungen und Projekte. Seine erste Buchveröffentlichung „ERich.“ wurde durch eine Wanderausstellung durch Europa begleitet. Ausstellungen im In- und Ausland.

Atelier Roldan

Künstlerwerkstätte am Schloßberg 8 in Wernstein:

Künstlerische Kurse in Holz, Stein und Ton werden mit Beratung und Begleitung im persönlichen künstlerischen Schaffen angeboten. Zu Betrachten sind analoge Kunstfotografien in Handabzug auf echtem Barytpapier und digital in Fine Art und auf Leinwand.
Zudem entstanden Skulpturen in Holz, Stein und Bronze. Hier werden außerdem Kulturveranstaltungen und andere Projekte organisiert. Seit 2014 ist er Herausgeber der Bildschrift „Schaudichum“ in dem er für ein weltweites Inweltbewusstsein in organisch gewachsenen KulturLebenRäumen eintritt.

Einzelausstellungen

Im KulturLebenRaum am Patersberg und in Kulmbach, Bayreuth, Kronach, Himmelkron, Bad Berneck, Lichtenfels, Neudrossenfeld, Bamberg, Frankfurt a. M., Breslau, Prag…

KulturLebenRaum 2003
Begegnung im Zwischenraum entdecken 2005
ERich. – Wanderausstellung durch Europa seit 2007
Alp – Traum 2009
Ich – im werdenden Europa 2010
Die Honigbiene 2011
Mensch Wanderer 2013
Mensch wandere im KulturLebenRaum 2014
Camino de Roldan 2015
Das Antlitz des Selbst 2020

Gemeinschaftsausstellungen
mit der Graphiker – Loge und verschiedenen Künstlervereinigungen .....

Projekt seit 2013 Bau der Künstlerwerkstätte „Atelier Roldan“ Einweihung 08.08.2020

Weitere Informationen zum Künstler unter: www.kulturlebenraum.de
Roland Friedrich – Wolfsleite 16 – 95336 Mainleus – Telefon: 09229/7569

Worte des Dankes

In großer Dankbarkeit schaue ich auf das erfüllte und gesegnete Leben hier im KulturLebenRaum am Patersberg für das Gesunden des Herzens von Europa zurück. Vor allem sage ich Dank meiner wunderbaren Frau Andrea, die mir treu über 30 Jahre zur Seite stand und mir stets durch ihren Humor und ihrer Fröhlichkeit auch durch schwere Zeiten hinüber half. Gemeinsam durften wir vier gesunde Kinder in ihrem Werdegang zu sich Selbst begleiten und sie in einen hellen und warmen KulturLebenRaum hinein wachsen lassen.

Viele von Wärme und Licht erfüllte Begegnungen und schöne Gespräche durften wir erleben. So auch mit Reinhard Stelzer, der sich intensiv mit meiner Kunst und mit meinem Werdegang für ein neues Inweltbewusstsein in unserem KulturLebenRaum beschäftigt hat und anregte dieses kleine Gedichtsbüchlein zu veröffentlichen. Dafür sage ich ihm von Herzen Dankeschön und wünsche allen Leser/innen viel Freude und tiefe Einsicht beim Lesen der Gedichte.